

Frau am Steuer

Mit 34 übernahm Karin Walkner das oberste Amt bei den Union-Leichtathleten, löste ein Urgestein ab

Auf der Homepage der Union steht unter „Obmann“ seit kurzem ein neuer Name: Karin Walkner. Der erfolgreichste Leichtathletik-Verein Salzburgs wird seit drei Wochen von einer 34-jährigen Frau geführt. „Noch 34“, wie die Halleinerin betont, „am 27. Dezember habe ich Geburtstag“.

Die ehemalige Mittelstreckenläuferin und Ex-Staatsmeisterin über 800 m trat damit in große Fußstapfen. Denn in den vergangenen 13 Jahren stand Ernst Grössinger an der Spitze dieses Klubs, der mit den Aushängeschildern Moseley und Schwarzl zu den Top-Adressen Österreichs zählt. Der bald 59-jährige Grössinger wollte seit Jahren den Obmann-Posten in jüngere Hände legen. Doch das Ehrenamt ist in Zeiten wie die-

sen nicht gerade begehrt, gibt es doch für unzählige freiwillig geleistete Arbeitsstunden maximal einen warmen Händedruck als Dank.

Walkner stellte sich aber der Herausforderung. „Auch, weil ich etwas zurückgeben will. Ohne Menschen wie den Ernst hätte ich nie eine so schöne aktive Zeit verbringen können.“



Foto: TSCHIEPP

Union-Obfrau Karin Walkner

Das Amt ist neben dem Fulltime-Job bei Kiska-Design auch Belastung. „Aber ich sehe es in erster Linie als Chance, etwas zu bewegen, habe viele Ideen.“ Dazu zählt, die Leichtathletik abseits von Stadien zu präsentieren. „Etwa mit einem Stabhochsprungmeeting in einer Innenstadt.“

Vor allem will sie aber mit guten Trainern wieder mehr Kinder zur Leichtathletik führen. „Weil es auch eine gute Lebensschule ist.“ Und oft als Grundlage für andere Sportkarrieren dienen kann. So war etwa ÖFB-Teamkicker Julian Baumgartlinger begeisterter Union-Athlet.

Walkner sprüht jedenfalls vor Tatendrang, legt sich die Latte selbst sehr hoch. „Wenn ich etwas mache, dann nicht nur so nebenbei.“

Herbert Struber